Krakauer Zeitung.

Nr. 276. Montag den 3. December 1866.

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnements-Preis für Krakau 3 fl., mit Versendung 4 fl., für einzelne Monate 1 fl., resp. 1 fl. 35 Nkr., einzelne Nummern 5 Nkr.
Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.

X. Jahrgang.

Gebühr für Insertionen im Amtsblatte für die vierspaltige Petitzeile 5 Nkr., im Anzeigeblatt für die erste Einrückung 5 Nkr., für jede weitere 3 Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt Carl Budweiser. — Zusendungen werden franco erbeten.

Annoncen übernehmen die Herren: Haasenstein & Vogler in Frankfurt, Berlin, Basel, Hamburg und Wien.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 22. November d. J. dem Director des hiesigen k. k. polytechnischen Institutes Med. Dr. Georg Johann Haltmeyer bei seiner Versetzung in den wohlverdienten Ruhestand die Allerhöchste Zufriedenheit mit seiner vieljährigen eifrigen und ersprießlichen Dienstleistung allergnädigst zu erkennen zu geben geruht.

Der Staatsminister hat den Adjuncten der Wiener Gewerbezeichnungsschule Johann Petschnig zum Lehrer dieser Anstalt ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 3. December.

Eine Correspondenz der „Z. f. N." wendet sich gegen die von Kopenhagen aus betriebene Agitation in Schleswig und schreibt: „Die Agitatoren berufen sich freilich auf den Prager Frieden, übersehen aber ganz und gar, daß Dänemark nicht den mindesten Anspruch daraus herleiten kann. Er ist zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossen, und verleiht blos diesen beiden gewisse Rechte, wie er ihnen auch gewisse Verpflichtungen auferlegt. Wenn diesen heute einfallen sollte, durch gegenseitiges Uebereinkommen aus Artikel V. dieses Vertrages die Klausel von der Abstimmung in den nördlichen Theilen Schleswig's zu streichen, so kann weder Dänemark noch sonst Jemand Einspruch dagegen erheben."

Hinsichts des Berichtes der ersten Deputation der zweiten sächsischen Kammer über den Friedensvertrag hält die „W. A." zu erwähnen für überflüssig, daß insbesondere jene Stelle des Berichts, welche der Opfer gedenkt, die Se. Majestät der König der Sache Sachsens und des deutschen Vaterlandes dargebracht, auf die unbedingte Zustimmung aller Parteien rechnen darf. Mit Recht hat der Bericht anknüpfend an das erhabene Vorbild hervorgehoben, daß die unwandelbare Anhänglichkeit an das gemeinsame Vaterland, dem Sachsen unter allen Verhältnissen unwandelbare Treue bewahren müsse, in Folge der eingetretenen politischen Ereignisse nur durch engen und rückhaltlosen Anschluß an den neuen Bund bethätigt werden könne. Die zweite Kammer hat damit einer eben so maßvollen als politisch correcten Gesinnung Ausdruck gegeben.

Die „Zeidl. Corr." schreibt: Die Haltung des Dresdener Hofes kann nur Befriedigung erregen. Er bestrebt sich in loyalster Weise den aus dem Friedens-Vertrage entspringenden Verpflichtungen nachzukommen und diejenigen herzlichen Beziehungen zu Preußen herzustellen, welche der Position Sachsens im Norddeutschen Bunde entsprechen. Ein weniger günstiges Zeugniß ist den in Darmstadt herrschenden Stimmungen zu ertheilen. Doch mag man dort versichert sein, daß Preußen mit einer Gewissenhaftigkeit, die es den Bundes-Genossen schuldig ist, die Einhaltung der Verbindlichkeiten, die das Großherzogthum in Betreff Oberhessens übernommen hat, controliren wird.

Der „Köln. Ztg." wird gemeldet: „Bezüglich des künftigen Definitivums des norddeutschen Reichstages gilt in politischen Kreisen die Zweitheilung desselben in Staatenhaus und Volkshaus je mehr und mehr für unwahrscheinlich, und die Aussicht befestigt sich, daß es nur zu einer Kammer kommen werde. Die Verschiedenheit der Interessen gegenüber dem unitarischen Parlament würde in der Bundescommission genugsam zum Ausdruck kommen. Ein Staatenhaus müßte danach allerdings überflüssig erscheinen." Die „Kreuzztg." macht dazu die Bemerkung: Wir würden es sehr bedauern, wenn diese Nachricht zuverlässig wäre. Gerade bei dieser Vertretung scheint uns eine erste Kammer (Staatenhaus) besonders wünschenswerth, ja nothwendig zu sein.

Der „Advertiser" bedauert, daß das norddeutsche Parlament nicht in einer kleinen Provinzialstadt oder in einer der mediatisirten norddeutschen Hauptstädte anstatt in Berlin zusammen kommen soll. In Berlin, im kühlen Schatten des Hofes, werde es außer Stande sein, etwas für Befestigung der erforderlichen Freiheitsbürgerschaft zu unternehmen. Die Einheit ohne Freiheit aber sei verderblich, sie werde aus dem vergrößerten Preußen nur ein gefährliches Werkzeug des Depotismus machen.

Die ministerielle preußische „Provinzial-Correspondenz" bringt einen interessanten Artikel über die Haltung des Abgeordnetenhauses. Trotz alledem und alledem hat diese Haltung die Wünsche der Regierung nur sehr theilweise befriegigt. Zwar wird, wie selbstverständlich, den conservativen Fractionen und der altliberalen Partei bedingungsloses Lob zu Theil, um so größeren Tadel aber erfährt die Stellung, welche die Fortschrittspartei und die neugebildete nationale Fraction eingenommen. Ihrer vereinigten Oposition sei es gelungen, bedenkliche und bedauerliche Beschlüsse gegen die Regierung durchzusetzen, und überhaupt sei bei den wichtigsten Angelegenheiten das Stimmverhältniß zwischen den beiden großen Parteien, der ministeriellen und antiministeriellen, ein fast gleiches gewesen. Sollen die Hoffnungen — schließt die „Prov.-Corr." — welche an die neuen Landtagssessionen geknüpft wurden, sich verwirklichen, so ist dringend zu wünschen, daß die Rathschläge der Mäßigung und Besonnenheit einen festeren und zuverlässigeren Boden im Hause finden.

Die Commission des preuß. Abgeordnetenhauses zur Berathung über die Einverleibung der an Preußen abgetretenen baierischen und hessischen Landestheile hat einstimmig beschlossen, die Annahme der betreffenden Regierungsvorlage zu befürworten. Referent ist Graf Schwerin.

In Paris und in Italien spricht man von einer Broschüre, die demnächst unter dem Titel „Italiens Allianzen" erscheinen, eine besondere Tragweite haben und von Ricasoli inspirirt worden sein soll. Diese Broschüre zeigt sich, wie es heißt, der französischen Allianz nicht günstig, redet dagegen der österreichischen aufs Wärmste das Wort.

Aus Rom kommt der „Deb." die ganz positive Nachricht, daß die bevorstehende Ankunft der Kaiserin Eugenie von Seiten des französischen Gesandten officiell angemeldet ist, und zwar für den 12. December, also genau für den Tag, an welchem die September-Convention in Kraft tritt. Der italienische Minister hat die Forderung des Generals Fleury, den Kammerbeschluß, welcher Rom zur Hauptstadt Italiens erklärte, ausdrücklich zurückzunehmen, abgelehnt.

„La Presse" behauptet, daß das römische Reise-Project der Kaiserin vollständig aufgegeben ist. Wie man sagt, hätten zwei wichtige Mitglieder des Ministeriums aus der Sache eine Cabinetsfrage gemacht.

Der „Temps" macht darauf aufmerksam, daß ein auch vom „Moniteur" berücksichtigter Artikel des „Giornale di Roma" zum ersten Male den Ausdruck „italienische Regierung" gebraucht. Bisher habe das Organ des Staatssecretärs immer nur von der piemontesischen oder subalpinen Regierung gesprochen.

Es bestätigt sich, daß die Mission Vegezzi's, wenn sie zu Stande käme, sich auch mit anderen als geistlichen Fragen zu beschäftigen hätte. In erster Reihe wäre es auf eine Zolleinigung zwischen Italien und dem Kirchenstaate, und auf eine Fusion der beiderseitigen Banken abgesehen. Schon jetzt und unabhängig von der Sendung des Turiner Staatsmannes, soll officiös über ein zwischen päpstlichen und italienischen Militärautoritäten herzustellendes Einvernehmen, welches die Vorbeugung von Unruhen, Zusammenrottungen und Einschleichen revolutionärer Elemente u. s. w. zum Zwecke hätte, verhandelt werden. Nur ein derartiger regelmäßiger Verkehr zwischen den beiden Autoritäten vermöchte, namentlich in der Provinz, für die man mehr besorgt ist als für Rom selbst, garibaldische Demonstrationen und Putsche hintanzuhalten.

Die Flaggen der meisten europäischen Mächte wehen in diesem Augenblicke im Hafen von Civita-Vechia. Diejenigen Mächte, die dort noch nicht vertreten sind, werden es schon demnächst sein. Auch von Washington soll bereits eine Fregatte abgegangen sein, bezüglich deren ein übrigens freundlicher Austausch von Erklärungen zwischen Moustier und dem Nuntius Chigi stattfand.

Mit Unrecht ist behauptet worden, schreibt jetzt auch die „Kreuz-Zeitung", ein in der „Revue des deux Mondes" erschienener Artikel über die Seeschlacht bei Lissa habe den Prinzen von Joinville zum Verfasser. Nur diejenigen konnten es annehmen, welche nicht wissen, daß der Prinz von Joinville und der in dem Artikel schonungslos behandelte Admiral Persano seit vielen Jahren in den intimsten Beziehungen stehen.

Die „Times" bringt einen Artikel über die Reise der Königin Isabella II. nach Portugal. Am 1. December wollte sie Madrid verlassen und am 8. zurückkommen. Angeblich handelt es sich nur um eine Erwiderung des Besuches von drei Stunden, welchen das portugiesische Königspaar im letzten Herbste im Madrider Palast abgestattet hat. Zudem verkürzt die eben stattgehabte Eröffnung der Eisenbahn von Madrid nach Badajoz die Reise um ein Erkleckliches. Es wäre Tollheit (meint die „Times"), dieser Auswechslung von Höflichkeitsbezeigungen die mindeste politische Wichtigkeit beizumessen am wenigsten aber, dieselbe als Beitrag zur Verwirklichung der Idee eines iberischen Reiches zu betrachten. Ebenso hat die jüngste Reise der Königin nach Barcelona nur die Bedeutung einer Wallfahrt zu den sterblichen Ueberresten der h. Eulalia, durch deren Fürbitte eine der jungen Infantinen so glücklich die Masern überstanden hat.

Der Wiener Correspondent des „Pester Lloyd" kann die Nachricht bestätigen, daß die serbische Regierung an die Pforte die Forderung gestellt habe, die Festungen in Serbien, einschließlich der Festung Belgrad, zu räumen. Das Begehren stützt sich auf die zwischen Serbien und der Pforte abgeschlossenen Verträge, denen gemäß die serbischen Festungen von den türkischen Garnisonen schon vor dreißig, resp. sechzig Jahren hätten geräumt werden sollen, und ferner auf einen schon zweimal gefaßten Beschluß der serbischen Landesvertretung. Der serbische Repräsentant bei der jüngsten Hochzeitsfeier des Cesarewitsch, Senatspräsident Marinovics, welcher am russischen Hofe eine äußerst freundliche Aufnahme fand, hegt die Hoffnung, das Petersburger Cabinet für jene Forderung zu interessiren, welche mit allem Nachdruck aufrecht zu erhalten die fürstlich serbische Regierung fest entschlossen ist.

Die Rückkehr des Kaisers Maximilian nach Oesterreich ist, wie das „N. Fremdenblatt" schreibt und die „Wiener Abendpost" wiederholt, nunmehr allen den Nachrichten der letzten Tage gegenüber eine feststehende Thatsache. Nach einer telegraphischen Nachricht aus Triest wird dessen Ankunft zwischen dem 10. und 15. December in Gibraltar, nach einer andern Nachricht schon am 12. in Miramar erwartet.

Die „Debats" melden als gewiß die bevorstehende Abreise des Königs der Belgier nach Miramar; die Personen, welche ihn begleiten sollen, wären, wie man sagt, schon bezeichnet; man mache auch sogar in dieser Residenz schon jetzt Vorbereitungen für die Ankunft des Kaisers Maximilian. Im „Avenir national" hingegen wird die Nachricht von der Reise des Königs der Belgier nach Miramar dementirt.

Der „Globe" erfährt, daß die Vereinigten Staaten und Frankreich sich wegen Mexico's vollkommen geeinigt haben, und zwar dahin, daß die Vereinigten Staaten Mexico gegenüber freie Hand haben sollen unter folgenden Bedingungen: 1. Daß gewisse gesunde Landstriche in Mexico den Franzosen zur Colonisation offen bleiben, und 2. daß die französischen Arrangements zur Bezahlung der Besitzer von mexicanischen Bons nicht gestört werden. Diese Uebereinkunft sei ohne Wissen des Kaisers Maximilian geschlossen worden, und als er davon hörte, habe er in der größten Entrüstung den Entschluß gefaßt, abzudanken und das Land zu verlassen. In Vera-Cruz angekommen, soll der Kaiser an den Marschall Bazaine einen Brief geschrieben haben, der für letzteren wegwerfend und für Kaiser Napoleon nichts weniger als schmeichelhaft klinge. Bei seiner Ankunft in Europa werde Maximilian verschiedene seinem ehemaligen Beschützer sehr unangenehme Maßregeln ergreifen, u. A. die an ihn vom Kaiser Napoleon gerichteten Briefe veröffentlichen.

Die französischen Blätter halten sich im Hinblick auf diesfällige Aeußerungen amerikanischer Journale zu der Annahme berechtigt, daß die Mission, mit der General Sherman betraut wurde, friedlicher Natur sei und keinen anderen Zweck habe, als die Abfahrt der französischen Truppen zu beschleunigen. Sherman soll sogar auf Wunsch der französischen Regierung zu dieser Mission auserseben worden sein.

Nach Berichten vom La Plata haben die Paraguiten am 18. October das unter Baron Porto Alegre's Befehl stehende verschanzte Lager der Brasilier bombardirt. Die Republik Bolivia, welche wider die gegen Paraguay gerichtete Tripel-Allianz protestirte, hat an der Gränze der argentinischen Provinz Jujuy eine Armee zusammengezogen, welche in die zur Allianz gehörenden Länder einzumarschiren droht.

Nachrichten aus Shanghai vom 9. October sprechen von Unruhen unter den chinesischen Truppen in Nanking; 54 Soldaten wurden auf Befehl des Vicekönigs wegen Beraubung der Einwohner enthauptet.

Die Augsburger „Allg. Ztg." vom 28. v. bringt einen Artikel „von der polnischen Gränze", in welchem der Correspondent — unter anderen Symptomen einer unfreundlichen Haltung Oesterreichs dem nachbarlichen Rußland gegenüber — als Thatsache hervorhebt, daß Kaiser Franz Joseph „den russischen Wunsch, den Prinzen Alexander von Hessen, Bruder der Kaiserin von Rußland, an Gołuchowski's Stelle zum Obercommandirenden in Galizien zu ernennen, zurückgewiesen habe. Die Bezeichnung des Grafen Gołuchowski als „Obercommandirenden" von Galizien gestattet schon — schreibt die „Wiener Zeitung in dem schon Samstag uns durch den Telegraphen signalisirten Communiqué — die richtige Beurtheilung des inneren Werthes dieser Mittheilung. Wir glauben aber den großen Effect, den der Correspondent sich verspricht, vollends zu vernichten, indem wir zu erklären ermächtigt sind, daß die Ernennung des Feldmarschallieutenants Alexander von Hessen zum Commandirenden General in Galizien, ohne irgendwelche auswärtige Kundgebung, in den diesseitigen Intentionen lag, die dem erlauchten Prinzen seit mehreren Monaten nicht fremd waren und von deren Ausführung über sein Ansuchen nur aus Rücksicht auf dessen Familien- und Gesundheitsverhältnisse abgesehen wurde.

Der Adreßentwurf des niederösterreichischen Landtags ist bekanntlich vor Beginn der Plenarberathungen über denselben veröffentlicht worden. Es hat nicht an Stimmen gefehlt, welche von verschiedenen Parteistandpuncten ihr Bedenken gegen den Inhalt des Actenstückes entwickelten. Die „Wr. Abpst.", die darauf verzichtet, diese Stimmen zu verzeichnen, weil sie auch den Schein vermeiden wollte, als liege es in ihrer Absicht, auf die nachfolgende Berathung irgendwie einen Druck auszuüben, sieht sich nun um so mehr berechtigt, nachträglich auf Kundgebungen zurückzukommen, welche sich gegen die Adresse aussprechen. In einem Artikel über „die Adreßpolitik des n. ö. Landtages" führt die „Reform" aus, es sei vollkommen im Rechte und in der Pflicht begründet, daß der Landtag die Verfassungsfrage betonte, nur hätte es nach Ansicht des Blattes, in einer mehr würdevollen, hochbewußten und sich stolz fühlenden Weise geschehen sollen. Die Adresse verlangt ferner, was dem einseitigen Willen des Monarchen unmöglich sei. Wenn ein notabler Redner sage, Preußen würde den Krieg gar nicht gewagt haben, wenn Oesterreich den Reichsrath gehabt hätte, so müsse man sich vor dem Spotte fürchten, mit welchem das Ausland solche Aeußerungen lesen werde. Es sei geradezu unmöglich die Bitte zu erfüllen, daß sofort nach beendigter Landtagssession der Reichsrath einberufen werden möge; die Bitte sei unpraktisch und unstaatsmännisch. Der Versuch, ihr nachzukommen, würde die endliche Constituirung des Reiches ins Unbestimmbare hinausschieben. Es will dem Blatte scheinen, daß die Führer des Landtages die neuen Verhältnisse und Pflichten unserer Zeit zu wenig erkennen, daß sie noch ganz die vormärzliche Anschauung hegen, nach welcher die Königreiche und Länder Oesterreichs von Wien aus eben nur als „die Provinz" betrachtet und behandelt wurden. Damals sei dies absolutistisch-bureaukratisch geschehen, jetzt wolle man es parlamentarisch thun.

Auswärtige Blätter wenden ihre Aufmerksamkeit den Agitationen in Südtirol zu. Die Haltung des tirolischen Landtages, namentlich die feste Sprache einzelner Mitglieder desselben erfahren lebhafte Anerkennung. Die männliche und energische Kundgebung des tirolischen Landtages gegen die Umtriebe einer unverbesserlichen Partei im südlichen Tirol, schreibt man der „Allg. Ztg.", hat wohl nicht erst die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese beklagenswerthen Vorgänge, die sie schon seit einiger Zeit mit Aufmerksamkeit beobachtete, zu lenken gebraucht. Aber das Verdienst, zu einem sofortigen sehr kräftigen Einschreiten den nächsten Impuls gegeben zu haben, würde dem Innsbrucker Landtag jedenfalls zukommen.

Folgende telegraphische Landtagsberichte vom 30. v. M. liegen vor: Linz. Der Antrag des Abgeordneten Moser mit dem Entwurfe eines Landesgesetzes über die Aufhebung des Bestiftungszwanges und mit dem Antrage auf Erlassung eines Commassationsgesetzes wird nach lebhafter Debatte über die Formfrage dem Gemeindecomité zur Vorberathung zugewiesen. Nächsten Montag Adreßdebatte. Salzburg. Die Regierungsvorlage betreffend die Abänderung der §§ 12 und 14 der Landtagswahlordnung wird ohne Debatte angenommen. Anläßlich des Berichtes über die Zunahme der Verarmung und Erleichterung der Armenversorgung wurde der Antrag Lassers angenommen, daß Erhebungen darüber gepflogen werden sollen, ob wirklich das Vermögen der Bruderladen in zu karger Weise für die Arbeiter verwendet werde, und im Falle der Constatirung dieses Bestandes dahin zu wirken, daß das Bruderladenvermögen seinem ursprünglichen Zwecke gewahrt bleibe und nach Aufhörung der Genossenschaften einem verwandten Zwecke zugeführt werde. Troppau. Die Berathung bezüglich eines Wasserrechtsgesetzes, das heuer nicht Regierungsvorlage, wird fallen gelassen. Der Antrag betreffs der Entwicklung des schlesischen Eisenbahnwesens wird einem Ausschusse überwiesen.

Die „Wiener Zeitung" ist in der Lage, die Angabe des „Fremdenblatts", daß jeder Beamte sämmt

licher aus Anlaß der Umgestaltung des Staatsrechnungs- und Controlswesens mit 1. Jänner 1867 der Auflösung verfallenden Buchhaltungen von der vorgesetzten Behörde aufgefordert worden sei, eine genaue Nachweisung über seinen Vermögens- oder Schuldenstand und andere das Privatleben berührende Verhältnisse zu geben, — als unrichtig zu bezeichnen, indem bei der Entscheidung, ob ein Beamter aus dem erwähnten Anlasse im Dienste beizubehalten oder der normalmäßigen Behandlung zu unterziehen sei, das Erforderniß des Dienstes, somit der Grad der Verwendbarkeit zunächst maßgebend ist und nur unter übrigens gleichen Umständen aus Humanitätsrücksichten auch auf die Familien- und Vermögensverhältnisse des Beamten, so weit sie seiner Amtsvorstehung bekannt sind, Bedacht genommen werden kann. Keinesfalls ist aber zu diesem Zwecke ein belästigendes inquisitorisches Verfahren, wie das in jenem Aufsatze geschilderte, angeordnet worden.

Wie die „W. Ztgs.-Corr." erfährt, hat die Aufhebung der Wuchergesetze nunmehr von competenter Seite eine neuerliche Anregung gefunden; es soll jedoch keineswegs eine gänzliche Aufhebung der betreffenden Gesetze erfolgen, sondern nur gewisse Modificationen derselben ins Leben treten, welche geeignet wären, den jetzigen Geldverhältnissen zu entsprechen. Eine Commission, welche zu diesem Behufe niedergesetzt wurde, hat bereits die diesbezüglichen Vorlagen durchberathen.

---

†† Krakau, 3. December.

Anläßlich der Ernennung Sr. Excellenz des Grafen Agenor Gołuchowski zum Statthalter von Galizien fand in Bóbrka über Anregung der Gemeinde-Repräsentanz am 27. d. Mts. in der r. k. Pfarrkirche eine solenne Andacht unter Betheiligung der Vertreter sämmtlicher Stände der Bevölkerung des ganzen Bóbrkaer Bezirkes statt. Nach dem Hochamte erschien eine aus der Geistlichkeit beider Ritus und der Stadtgemeinde gewählte Deputation beim Herrn Bezirksvorsteher und drückte die Gefühle der Kaisertreue und Dankbarkeit aus. Bei dieser Gelegenheit wurde von der dortigen Judengemeinde der Betrag von 40 fl. unter die arme jüdische Bevölkerung vertheilt. Abends war die Stadt beleuchtet.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 2. December. Se. Majestät der Kaiser hat sich gestern Früh halb 7 Uhr mittelst Separat-Hofzugs in Begleitung Ihrer kaiserlichen Hoheiten der Herren Erzherzoge Albrecht, Carl Ludwig, Wilhelm, Rainer, Carl Ferdinand, der Prinzen von Württemberg und von Hohenlohe, der Grafen Wrbna und Königsegg nach Göding zur Hofjagd begeben. Die Rückkunft erfolgte Abends 6 Uhr.

Se. Majestät der Kaiser haben mit Allerhöchster Entschließung vom 20. v. M. den Inhalt der unterm 27. September d. J. von der Niemeser Bezirksvertretung unterzeichneten Loyalitätsadresse wohlgefällig zur Allerhöchsten Kenntniß zu nehmen und allergnädigst zu gestatten geruht, daß derselben aus diesem Anlaß der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben werde.

Am 25. v. Mts. hatte der ungarische Abgeordnete Herr Gabriel Varady die Ehre, Ihrer Majestät der Kaiserin in Schönbrunn ein Album im Namen und Auftrage des Marmaros-Szigether Elisabeth-Kleinkinderbewahr-Vereines als dessen Präsident zu überreichen. (Dieser Verein, welcher den Namen Ihrer Majestät trägt, wurde zur Erinnerung an die kaiserliche Vermälungsfeier im Jahre 1854 gegründet.) Das Album besteht aus einem Titelblatte mit dem Porträt Ihrer Majestät, ferner einer Huldigungs-Adresse und drei Photographien, deren eine die von den kleinen Zöglingen der Anstalt bekränzte Büste Ihrer Majestät zeigt. Der blaue Sammtdeckel trägt in getriebenem Silber die Initiale „E", darüber die ungarische Krone. Ihre Majestät hat diese Widmung des Kleinkinderbewahr-Vereins huldvoll entgegengenommen.

Ihre Majestät die Kaiserin Carolina Augusta haben den Abgebrannten zu Friedberg im Budweiser Kreise 500 fl. zu spenden geruht.

J. M. Kaiser Ferdinand und Kaiserin Maria Anna haben dem Volksvereine anläßlich der Ueberreichung des von dem Vereine herausgegebenen „österreichischen Volks- und Wirthschaftskalenders für das Jahr 1867" Spenden von je 50 fl. angewiesen.

Die Meldung, es sei dem österreichischen Geschäftsträger in Florenz, Freiherrn von Bruck, von der dortigen Regierung angedeutet worden, Prinz Humbert werde sich demnächst nach Wien und Berlin begeben, ist nach der „Presse" unbegründet. Man weiß in Wien überhaupt von der angeblich beabsichtigten Reise des italienischen Kronprinzen nichts Officielles, noch weniger von dessen viel verkündeter Brautfahrt.

General v. Rosenzweig ist der „Presse" zufolge nach Krakau abgereist.

FZM. Ritter v. Benedek hat seinen bisherigen Aufenthaltsort Graz verlassen und sich nach Pest begeben.

Die Mutter des gewesenen Judex Curiae, Grafen Georg Apponyi, ist am 28. v. M. in Preßburg gestorben.

Der ehemalige Kriegsminister FZM. Carl Ritter v. Franck ist zu Mentone bei Nizza, wohin er sich zur Herstellung seiner Gesundheit begeben hatte, schwer erkrankt.

Das Leichenbegängniß des pensionirten Rittmeisters Freiherrn v. Gorup fand am 30. v. M. in Baden unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder des patriotischen Hilfsvereins statt. Unter den Personen, die dem Leichenzuge folgten, bemerkte man auch FZM. v. Alemann und FML. v. Schmerling.

Mit dem Postzug vom 29. v. kam Admiral Tegetthoff von Wien in Salzburg an, und nachdem derselbe am 30. v. von J. k. H. Erzherzogin Sophie in einer Audienz empfangen worden war, reiste er über München nach Paris.

General Graf Thun, der gewesene Commandant des mexicanischen Freiwilligencorps, dessen Ankunft in Böhmen wir nach der „Mil.-Ztg." meldeten, ist am 26. November erst in Brest angelangt, und gedenkt in den ersten Tagen dieses Monats in Wien einzutreffen.

Die „Pr. Ztg." theilt mit, daß Herr Johann Liebig, Besitzer der Domainen Smirzic und Horzeniowes, zunächst des bei Maslojed unterhalb Chlum gelegenen, zur Domaine Horzeniowes gehörigen Waldes Swiet, welcher wegen des daselbst stattgefundenen, fünfstündigen mörderischen Kampfes zur geschichtlichen Merkwürdigkeit geworden, der hervorragenden Tapferkeit der k. k. österreichischen Armee ein bleibendes ehrendes Monument zu errichten beschlossen und wegen Ausführung dieser patriotischen Idee die nöthigen Einleitungen bereits getroffen hat.

Aus Triest, 30. v. M., wird dem „N. Frdbl." telegraphisch gemeldet: Graf Bombelles ist vorgestern von hier nach Gibraltar abgereist, um dort den Kaiser Maximilian zu erwarten, dessen Ankunft in Gibraltar zwischen dem 10. und 15. December entgegen gesehen wird.

Deutschland.

Der König von Preußen ist am 30. v. Abend mit dem Kronprinzen von Dessau nach Berlin zurückgekehrt. Der Prinz von Wales ist am 1. d. von St. Petersburg dort eingetroffen, ebenso der Prinz von Sachsen-Weimar. Der Ministerpräsident Graf Bismarck wurde am 1. d. Abend zurückerwartet, der Kriegsminister v. Roon erst am Montag (heute).

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 30. v. M. griff Lasker die Amtsthätigkeit des Justizministers scharf an. Der Justizminister beklagt Persönlichkeiten, welche die gegenseitigen Verhältnisse nicht fördern. Die Positionen für das Ordinarium werden genehmigt.

Das preußische General-Gouvernement von Hannover warnt das Publicum vor Ankauf der von der ehemaligen hannover'schen Regierung nach London „entführten" Werthpapiere. Es befinden sich darunter auch österreichische Papiere im Werthe von 89.500 fl.

Die sächsische zweite Kammer hat am 28. v. M. die Commissionsanträge betreffend den zwischen Sachsen und Preußen abgeschlossenen Friedensvertrag einstimmig angenommen. Diese Anträge enthalten die Zustimmung zu dem Vertrage, so wie die Ermächtigung für die Regierung, sämmtliche Bestimmungen desselben auszuführen und das Expropriationsgesetz auf die im Friedensvertrage erwähnte Eisenbahn (von Leipzig über Pegau nach Zeitz) anzuwenden.

Die Regierungsvorlage in der sächsischen Kammer in Betreff des neuen Militärpflichtgesetzes enthält folgende Bestimmungen: Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, es findet keine Stellvertretung statt. Bei Ueberschuß an Bedarf erfolgt Auslosung; die Dienstzeit der Fußtruppen besteht in dreijährigem Activdienste, vierjähriger Reserve und fünfjähriger Landwehr. Die Reiterei und Artillerie dient vier Jahre activ, in dreijähriger Reserve und vierjähriger Landwehr. Einjährige Freiwillige sind zulässig. Die gegenwärtig Dienenden vollenden ihre sechsjährige Dienstzeit; dafür wird deren Reserve-Dienstzeit verkürzt.

Die „Constitutionelle Zeitung" schreibt aus Dresden vom 30. v. M.: Die Differenzen über den Friedensvertrag sind durch das Fallenlassen der sächsischen Ansprüche erledigt. Wurmbs Mission sei nunmehr beendigt.

Der Gesammtlandtag in Koburg beantragt die baldige Einführung eines Gesetzes auf Ueberweisung der Preßprocesse an Geschworne.

Aus Limburg berichtet man, daß dort seit mehreren Tagen das Gerücht umgehe: der Sitz des Bischofs werde von dort verlegt werden; Frankfurt am Main oder Koblenz seien dazu in Aussicht genommen.

Frankreich.

Paris, 28. November. Auf morgen steht der Proceß des „Memorial diplomatique" bevor. Herr Duhanel, der Vertheidiger des Angeklagten, hat, wie wir hören, die Absicht, die von Preußen geltend gemachte Reciprozität in Abrede zu stellen. Er wird u. A. daran erinnern, daß im Jahre 1859 auf einem Berliner Theater ein beißendes dramatisches Pasquille auf Napoleon III. aufgeführt wurde, und daß Marquis de Moustier, welcher damals französischer Gesandter in Berlin war, sich vergebens bemühte, das Verbot des Stückes zu erwirken. — Ein sehr bekannter Senator hat, zum Skandal seiner sittenstrengen Collegen die Direction des Verwaltungsraths einer deutschen Spielbank übernommen. — Die „Finance" klagt: Im Jahre 1852 betrug das Budget der Ausgaben der Stadt Paris 66 Millionen, im Jahre 1861 192 Millionen, im Jahre 1865 215 Millionen, im laufenden Jahre wird es noch höher sein. Die Zinsen der städtischen Schuld betrugen im Jahre 1852 $7\frac{1}{2}$ Millionen, heute belaufen sie sich auf $16\frac{1}{2}$ Millionen. — Außer den Sammlungen, welche auf der königl. preußischen und kaiserl. österreichischen Botschaft gemacht worden, hatte sich in Paris ein Comité gebildet für Collecten zu Gunsten aller Deutschen, ohne Unterschied, die im Kriege verwundet oder elend geworden. Mehrere Besprechungen fanden desfalls im Hause des k. baierischen Gesandten Freiherrn v. Wendland statt; man kam überein, daß der zusammengebrachte Betrag in drei Theile vertheilt werde, von denen ein Theil an Oesterreich, ein anderer an Preußen und der dritte an das übrige Deutschland für die Bundesarmee gegeben werden sollte. Nach Ausweis der Liste hat das Comité 34.479 Fr. zusammengebracht, von denen 11.401 Fr. 40 Cts. an die kais. österreichische Botschaft übergeben wurden, ebensoviel an die k. preußische Botschaft und 11.401 Fr. 40 Cts. an die k. baierische Gesandtschaft, welch' letztere diese Summe Ihrer Majestät der Königin-Mutter von Baiern zur Verfügung stellte, um in der vorgeschriebenen Weise vertheilt zu werden.

Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Paris, 30. v. M.: Kaiser Maximilian erhielt am 9. October die erste Depesche aus Europa, ging Abends nach Orizaba nnd wollte nach Europa zurückkehren, ohne abzudanken. Nach der Ankunft des Generals Castelnau gab der Kaiser seinen Reiseplan auf und kehrte am 19. October in die Hauptstadt zurück. Castelnau soll nach der Unterredung mit Kaiser Maximilian am 5. November einen Bericht absenden. Im Finanz-Ministerium besteht der Plan, die mexicanischen Obligationen in unveräußerliche Rente unter dem Titel au porteur zu convertiren. Die Inhaber erhielten dann statt 30 mindestens 10perc. Zinsen. Dem französischen Marineministerium wurde gemeldet, daß die österreichische Corvette „Dandolo" am 5. November zu Veracruz lag. Die französische Corvette „Magelhaens" verließ Veracruz, um an dem Unternehmen der Franzosen gegen Tamaulipas Theil zu nehmen.

Herr Ponsard ist beständig sehr leidend, er hat vor kurzem den dritten Act seines „Galilei" beendet.

Unter den Personen, welche auf der Rückfahrt von Mexico auf dem Paketboot „Kaiserin Eugenie" dem gelben Fieber erlegen sind, nennt man Herrn Maury, Polizeichef des Kaisers Maximilian.

In Paris verschied jüngst der Rabbiner Frank, der älteste unter allen Rabbinern Frankreichs. Frank war in Wilna im Jahre 1788 geboren, erreichte demnach das das seltene Alter von 108 Jahren, und war bis an sein Ende so rüstig, daß er täglich längere Spaziergänge zu Fuß machte, niemals Brillen trug und bis zum Tode die vollständigste Geistesgegenwart bewahrte.

Großbritanien.

London, 29. November. Die neue Albert-Statue, zu deren Enthüllung J. M. die Königin am 30. nach Wolverhampton gehen wird, ist ein Reiterstandbild von Bronce, ungefähr 9 Fuß und mit dem Piedestal 16 Fuß hoch, und aus dem Atelier des Bildhauers Mr. Thornycroft hervorgegangen. Der Prinz-Gemahl ist dargestellt in der Uniform eines Feldmarschalls, wie er die Begrüßungen des Volkes erwidert. Es war der ausdrückliche Wunsch der Königin, daß der Prinz als Soldat abgebildet werde. Die Königin besuchte häufig das Atelier des Künstlers und stellte ihm zur genaueren Nachbildung Uniform, Satteldecke, so wie das Leibpferd ihres verewigten Gemals zur Verfügung. — Nach den neuesten telegraphischen Nachrichten sind wieder fünf Fenier verhaftet worden. Bei dem einen wurden Waffen und eine Fenier-Officiers-Uniform vorgefunden. Die Nachricht, daß Stephens aus Amerika eingetroffen sei, war wohl im Stande, die Furchtsamen einzuschüchtern, indessen die Denkenden befürchten keine Invasion; das Atlantische Kabel hat den Feniern die letzte Aussicht genommen und die an der Küste kreuzenden Kanonenboote werden der sogenannten fenischen Armada den Garaus machen, ehe sie die Bantry-Bai oder einen andern Hafen erreichen kann. Man kann sagen, daß die Regierung für alle Eventualitäten gerüttet ist. — In einem Artikel über die Lage Irlands klagt die „Times" über die passive Haltung der Irischen Gentry dem Fenierspuk gegenüber.

Erzbischof Manning, der am 27. v. bei dem Jahresbanquet einer mildthätigen katholischen Gesellschaft in London den Vorsitz führte und den Toast auf den Papst ausbrachte, sprach die Zuversicht aus, daß der Papst weltlicher Herrscher bleiben werde. Gleich nach dem Abschluß der September-Convention habe der Papst gesagt: „Es wird viel Wasser in der Tiber hinab fließen, ehe zwei Jahre um sind." Und in der That seien seitdem alle Nationen von inneren und auswärtigen Gefahren bedroht und allgemein sei das Gefühl, daß die weltliche Herrschaft des Papstes der Schlußstein der bürgerlichen und christlichen Ordnung sei, und daß von ihr das Glück aller christlichen Staaten abhänge. — Auch ein anderes Wort des Papstes citirte der Erzbischof. Als ein hoher Beamter zu ihm kam und sagte, die Zeit nahe heran, da die Franzosen abziehen würden, und Niemand könne die Folgen ermessen, hinzufügend: „Après moi le déluge", habe Pius IX. erwidert: „Die heilige Schrift sagt uns, daß keine zweite Sündfluth kommen wird; ich bin daher ruhig." — Der Toast auf Pius IX. wurde mit großem Enthusiasmus getrunken. Erst der zweite Toast galt, wie immer bei streng katholischen Festlichkeiten, der Königin von England.

Italien.

Die Pariser „Presse" meldet an der Spitze ihres Blattes: „Die Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien bezüglich der Regelung der päpstlichen Schuld sind endlich zum Abschluß gelangt. Die beiden Regierungen haben sich in allen Puncten verständigt. Einstweilen wird Frankreich, wie es scheint, dem Heiligen Stuhle die für die Zahlung des nächsten Coupons nothwendigen Summen vorstrecken und diesen Vorschuß in italienischen Schatzbons zurückerstattet erhalten. Die Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien über die Mittel, die Ruhe in den römischen Staaten nach dem Abzug der französischen Truppen zu sichern, dauern fort."

Die italienische Regierung hat die Absicht, mit äußerstem Nachdruck in dem ganzen Königreich die Ausführung des Gesetzes über die Aufhebung der geistlichen Körperschaften zu betreiben. Der Finanzminister wird hierüber bestimmte und dringliche Anordnungen erlassen.

Die „F. C." will wissen, daß am 8. December in einem päpstlichen Consistorium eine neue Allocution des Heil. Vater die Welt über die Erwartungen aufklären werde, welche das Papstthum an die Zukunft knüpfe.

Die „Nazione" vom 30. v. M. schreibt: Die Journalgerüchte bezüglich einer Mission Vegezzi's nach Rom sind verfrüht. Es ist hierüber nichts entschieden. — General Fleury wird demnächst von Florenz nach Rom abreisen.

Einer der Mörder Lincoln's soll unter dem Zuavencorps in Ferenkino entdeckt worden sein. Der amerikanische Gesandte in Rom war auf dessen Spur gekommen und hatte sich durch eine Photographie von der Identität der Person überzeugt. Der Cardinal willigte ohne Umstände in die Festnehmung des Zuaven, was geschah. Seine eigenen Commilitonen arretirten ihn und brachten ihn auf der Eisenbahn nach Rom; es gelang ihm jedoch, auf einer Station zu entspringen. Man ist seiner nicht mehr habhaft geworden.

Schweden.

Schwedens und Norwegens Militär-Attaché in Paris, Major Staaff, welcher den Auftrag hatte, sich im Auslande mit den neuen und besten Gewehrmodellen bekannt zu machen, ist jetzt von seiner Reise zurückgekehrt und man behauptet, daß die Resultate, welche derselbe auf seiner Reise erzielt hat, von großem Einfluß auf die für Schweden höchst wichtige Bewaffnungsfrage sein werden.

Rußland.

Bekanntlich spricht man in Rußland viel von einer Partei der s. g. „Nihilisten", in welcher Revolutionäre und Reactionäre der extremsten Richtungen vereinigt sein sollen. Auch im schönen Geschlecht soll diese Partei zahlreichen Anhang haben. Gen.-Adj. Ozarew, Gouverneur von Nižnej-Nowogrod, erließ am 24. Oct. einen Gouvernementsbefehl, nach welchem man die Nihilisten an ihrem abgeschnittenen Haare, an dem Tragen runder Hüte und daran erkennen soll, daß diese Damen ohne Crinolinen auf der Straße gehen. Alle in solchem Aufzug betroffenen Damen sollen polizeilich angehalten und beauftragt werden, dieser ihrer Tracht zu entsagen, widrigenfalls sie aus dem Gouvernement Nižnej-Nowogrod in ein anderes Gouvernement abgeschafft werden.

Amerika.

Der „Courrier des Etats-Unis" vom 17. Nov. bringt folgende Mittheilungen: Nachrichten, die uns über San Francisco zugehen, bestätigen, daß die Franzosen Acapulco geräumt haben; es blieb in diesem Platz nur eine Garnison von 100 Mann zurück, die in der Gewalt des Alvarez sind, der drei Meilen von der Stadt sein Lager aufgeschlagen hat. Ortega bleibt in Brazos; Canales wird nächstens in Matamoras von Tapia und Cortina angegriffen werden, Juarez wird in Monterey erwartet. Der General Sherman wird, wie es heißt, sich einige Zeit in Havannah aufhalten, wohin auch Sheridan kommen wird, um sich mit ihm zu berathen, während der Gesandte Campbell sich auf dem „Susquehannah" direct nach Vera-Cruz begibt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 3. December.

• Nächsten Donnerstag hat die muntere Kinderwelt im Vorgeschmack der reicheren Christbescheerung ihren Freudentag, den die Neujahrs-Etrennes erst später auch außer den Familienkreisen Freunden und Lieben bereiten. St. Nicolaus, vornehmlich artiger Kinder Freund, bringt ihnen über Nacht aber nicht nur Süßes an wohlbekanntem Ort, sie holen unter dem Kopfkissen auch manche Gabe der sorgenden Eltern hervor, die nicht wie Zuckerwerk nur für den Augenblick erfreut. Ein gutes unterhaltendes Buch, an solchen Tagen gespendet, wird oft zum trauten Gefährten der Kinderjahre, der auch späterhin unvergeßlich bleibt. Die Wahl einer solchen Gabe ist deshalb nicht gleichgiltig. Wir glauben, daß die hiesige Buchhandlung Julius Wildt heuer nicht schlecht getroffen, wenn sie zu früher erwähnten anderen sieben ihres Verlages als ihr neuestes Nicolaus-Angebinde: „Schilderungen und Abentheuer" (Krakau 1867) empfiehlt, die aus Reisen in verschiedenen Ländern für die reifere Jugend von W. E. gesammelt worden. Die „Opisy i przygody" führen den jungen Leser von Indien auf die Karpathen-Gemsenjagd, aus nächtlicher Luftreise aufs stürmische Meer, von Colberg nach Salzburg und Amerika, an die 200 Seiten lang über Wasser und Land, ohne ihn zu ermüden. Die heimischen Berge und die ferne Gegend schauen ihn überdies aus der saubern Ausgabe in Bildern an, so oft er selbst sie anschaut.

α Fräulein Pagay aus Lemberg hat sich Freitag in der Bittner'schen Posse: „Die leichte Person" sehr vortheilhaft introducirt und reichlichen Beifall des Publicums errungen. Sie wurde nach jeder Scene und zum Schluß wiederholt gerufen. Von den übrigen Darstellern müssen wir noch besonders lobend erwähnen des Herrn Lazzer, der den „Sterzel" mit sehr viel Humor und Anstand gab, des Herrn Paulmann als biderben Bräuermeister und des Herrn Hold als gesangstollen Schreiber.

α Frl. Pagay machte gestern die für Frl. Gallmeyer geschriebene Rolle der „alten Schachtel" trefflich zur eigenen und suchte bestens Natur in die Unnatur zu bringen. Ihr munter schalkhaftes Spiel erreichte den Höhepunct im Lachcouplet, in welchem die Patti parodirt wird, dieses Lachen muß einen Hypochonder heilen. Wie oft Frl. Pagay gerufen wurde, konnten wir nicht zählen. Unterstützt wurde das Fräulein bestens von Fr. Kraus (Therese), Hrn. Hold und Hrn. Lazzer.

α In der ersten Hälfte Decembers wird zum Besten des „gegenseitigen Unterstützungvereins" an der Jagiellonischen Universität eine Gewinstlotterie veranstaltet werden.

α Nach dem 9. Wochenrapport über den Cholerastand in Krakau verblieben am 17. v. zwei Männer in Pflege, welche geheilt wurden, weiter erkrankt und gestorben ist Niemand. Vom 23. August, dem Beginn der Epidemie bis 24. v. erkrankten: 108 Männer, 154 Frauen, 112 Kinder; zusammen 384; genasen: 76 Männer, 128 Frauen, 84 Kinder; zusammen 288; starben: 32 Männer, 36 Frauen, 28 Kinder, zusammen 96 Personen.

α Die von Hr. Ludwig Łepkowski ausgeführte Aquarelle des Hochaltars in der Mariakirche hat die k. russische Regierung aus der Warschauer Ausstellung für 22000 fl. p. für das unter der Direction des H. Justinian Karnicki bestehende Museum des Königreichs Polen angekauft, weßhalb dieses Bild wahrscheinlich zur Pariser Ausstellung, wie es bestimmt war, nicht gesandt wird.

α Graf Alexander Przeździecki kam hier am 29. v. M. von Lemberg an, wo er in der Bibliothek des Ossolinski'schen Instituts und des Grafen Wladimir Dzieduszycki, dann in dem städtischen, Dominikaner- und Bernhardiner-Archive interessante Materialien für das Werk über das Privat- und öffentliche Leben der Jagielloniden gefunden, dessen Abschluß nahe bevorsteht. Den Aufenthalt in Krakau wird Graf Przeździecki zur Beförde-

rung der Herausgabe von Długosz' Werken benützen. Der Druck der polnischen Uebersetzung der Werke dieses Historikers (übertragen von Prof. Carl Mecherzyński) soll demnächst beginnen, obwohl die Pränumerantenzahl in letzter Zeit sich nicht vermehrt hat.

α Aus Biecz wird uns berichtet, daß Katharina Wołek aus Sietnica mit fünf Kindern (2 Knaben und 3 Mädchen) niedergekommen ist, welche bald nach der Geburt starben. Die Mutter lebt.

†† Von dem im Monate November durch die Organe der k. k. Polizeidirection verhafteten 1028 Personen wurden 181 den Civilstrafgerichten übergeben und zw.: 157 wegen Diebstahls, 4 wegen Betrugs, 3 wegen Veruntreuung, 10 wegen Beleidigung der Wache, 1 wegen Kindesweglegung, 2 wegen körperlicher Beschädigung, 1 wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit, 1 wegen Majestäts-Beleidigung, 1 wegen Herausgebung falscher Münze, 1 wegen unvorsichtigem Umgehen mit Feuer. — Den Militärgerichten wurden 19 Personen eingeliefert, — dem Magistrat 272 wegen Bettelns Beschäftigungslosigkeit, Mangel an Unterkunft und wegen unmoralischen Lebenswandels, 1 wegen Entweichung aus dem Arbeitshause; 2 wegen Entweichung aus der Lehre — im Spital wurden 13 Dirnen untergebracht — in eigener Competenz endlich wurden abgestraft 9 Personen wegen Schubrückkehr, 5 Dienstboten wegen Dienstesvergehen, 29 Lohnkutscher wegen Uebertretung der Fiakerordnung und 515 Individuen wegen Herumvagirens, Trunkenheit, Excesse u. s. w.

α In Lipnica górna, Bochniaer Kreis, brach am 10. v. bei einem Häusler Feuer aus, welches das Dach und einen Stall, nebst mehren Wirthschaftsgeräthen im Werthe von 100 fl. einäscherte. Das Haus war nicht versichert.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

— [Ziehung der 1839er Staatslose.] Am 1. d. wurden folgende 114 Serien gezogen: 37 40 117 190 198 270 272 394 403 459 474 513 572 626 628 792 801 826 869 886 983 1031 1076 1112 1201 1319 1407 1449 1461 1493 1589 1620 1633 1661 1669 1697 1698 1754 1768 1771 1796 1845 1852 1921 1954 1987 2015 2018 2037 2104 2150 2165 2268 2350 2403 2710 2761 2888 2893 2895 2909 3236 3305 3317 3318 3442 3461 3464 3465 3556 3672 3684 3736 3803 3936 3987 4096 4106 4109 4147 4375 4432 4488 4621 4647 4665 4706 4707 4791 4801 4822 4912 4944 4968 5013 5091 5127 5181 5188 5241 5321 5339 5348 5421 5429 5431 5452 5478 5677 5681 5713 5856 5949 5967.

[Ziehung der 1864er Staatslose.] Am 1. d. wurden folgende 8 Serien gezogen: 543 980 1283 1366 1371 2972 3366 3607. Es entfielen folgende Treffer: 250.000 fl. gewinnt Serie 3607 Nr. 43; 25.000 fl. gew. S 1283 Nr. 26; 15.000 fl. gew. S. 3607 Nr. 22; 10.000 fl. gewinnt S. 2972 Nr. 60; 5000 fl. gew. S. 1366 Nr. 64 und S. 3607 Nr. 9; 2000 fl. gew. S. 1371 Nr. 7, S. 1371 Nr. 43, S. 2972 Nr. 15; 1000 fl. gew. S. 980 Nr. 7, S. 543 Nr. 11, S. 1283 Nr. 24, S. 543 Nr. 32, S. 1371 Nr. 53, S. 1283 Nr. 62; 500 fl. gew. S. 543 Nr. 14 und 16, S. 980 Nr. 24 53 und 88, S. 1283 Nr. 11, S. 1371 Nr. 27 und 92, S. 2972 Nr. 6 19 und 82, S. 3366 Nr. 29 und 58, S. 3607 Nr. 23 und 78; 400 fl. gew. S. 543 Nr. 5 8 22 85 und 86, S. 980 Nr. 10 22 37 77 und 96, S. 1283 Nr. 2 36 und 88, S. 1366 Nr. 42 46 und 50, S. 1371 Nr. 3 12 52 69 und 97, S. 2972 Nr. 40, S. 3365 Nr. 8 49 und 78, S. 3607 Nr. 19 29 57 63 und 80. — Auf die übrigen Nummern in diesen Serien entfällt ein Gewinn von 145 fl.

— Ueber Verständigung der Direction der oberschlesischen Eisenbahn zu Breslau ist die Eisenbahnbrücke bei Neu-Berun bereits hergestellt, und findet demnach vom 1. December d. J. an, sowohl der Personen- und Eilgut-, als auch der Frachtenverkehr via Oświęcim nach Preußen wieder statt.

Wien, 1. December. Nachm. 2 Uhr. Metalliques 50.—.— Nat.-Anl. 66.65. — 1860er Lose 80.90. — Bankactien 713.— Credit-Actien 152.—. — London 128.20 — Silber 127.—.— Ducat 6.10.

Tarnow, 16.—30. Nov. [Durchschnittspreise] in Gulden öst. W.: Weizen 4.60 — Korn 3.40 — Gerste 2.43½ — Hafer 1.50 — Erbsen 4.43½ — Bohnen 3.23 — Hirse 6.36½ — Haidekorn 2.41½ — Erdäpfel —.86 — Heu 1.50 — Reis 24.— — Rindfleisch —.09 — Wein —.40 bis 1.— — Bier —.18 bis —.24. — Hartes Holz 5.—, weiches 3.30 — Aquavit —.90 — Butter —.—.

Bochnia, 16.—30. November. [Durchschnittspreise] in Gulden öst. W.: Weizen 5.07 — Korn 3.86 — Gerste 2.80 — Hirse —.— Hafer 1.75 — Erdäpfeln 1.— — Heu 1.80 — Hartes Holz 11.—, weiches 8.— — Rindfleisch —.10 — Butter —.— — Aquavit 1.—.

Dąbrowa, 16.—30. November. [Durchschnittspreise] in Gulden öst. W.: Weizen 4.50 — Korn 3.75 — Gerste 3.— — Hafer 1.50 — Erbsen — — Haide 2.50 — Kukurutz 3.20 — Erdäpfel —.60 — Kleesaamen 31.— — Heu 1.30 — Stroh —.— — Hartes Holz —.—, weiches 7.—. — Rindfleisch —.10 — Aquavit —.60.

Lemberg, 28. November. Holländer Ducaten 5.99 Geld, 6.06 Waare. — Kaiserliche Dukaten 6.05 Geld, 6.11 W. — Russischer halber Imperial 10.37 G., 10.55 W. — Russ. Silber-Rubel ein Stück 1.92 G., 1.97 W. — Russischer Papier-Rubel ein Stück 1.67 G., 1.70 W. — Preußischer Courant-Thaler ein Stück 1.88 G., 1.91 W. — Gal. Pfandbriefe in östr. W. ohne Coup. 74.25 G., 74.95 W. — Gal. Pfandbriefe in C.-M. ohne Coup. 77.99 G., 78.67 W. — Galiz. Grundentlastungsobligationen ohne Coup. 66.65 G., 67.38 W. — National-Anlehen ohne Coup. 66.25 G. 67.10 W. — Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenbahn-Actien 217.67 G. 220.33 W. — Lemberg-Czernowitzer Eisenbahnactien 183.17 G. 185.67 W.

Krakauer Cours am 30. November. Altes polnisches Silber über fl. 100 fl. p. 114 verl., 112 bez. — Vollwichtiges neues Silber für fl. p. 100. p. 123 verl. fl 118 gez. — Poln. Pfandbriefe ohne Coupons fl. p. 100 fl. pol. 79 verlangt, 77 bez. — Poln. Banknoten für 100 fl. öst. W. fl. poln. 402 verl., 392 bez. — Russische Silberrubel für 100 Rubel fl. österr. W. 170 verl., 165 bez. — Preuß. oder Vereinsthaler für 100 Thaler fl ö. W. 192 verl., 187 bez. — Preuß. Cour. für 150 fl. öst. W. Thaler 80 verl., 78 bez. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währung 127½ verl., 125½ bez. — Vollw. öst. Rand-Dukaten fl. 6.10 verl. 5.95 bez. — Napoleond'ors fl. 10.30 verl., fl. 10.15 bez. — Russische Imperials fl. 10.60 verl., fl. 10.30 bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in ö. W. 76.50 verl. 75.— bez. — Gal. Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in C.-Mze. fl. 80.— verl., 78.50 bez. — Grundentlastungs-Obligationen in österr. Währung fl. 68.75 verl. 67.25 bez — Actien der Carl Ludwig-Bahn, ohne Coupons und ohne Div. östr. Währ. fl. 221.— verl., 216.— bez. — Actien der Lemberg-Czernowitzer Bahn mit der ganzen Einzahlung 188.- verl. 183.— bezahlt.

Krakau, 3. Dec. Die Getreidezufuhr an der Gränze war gestern unbedeutend, der Verkehr im Allgemeinen nicht lebhaft. Weizen und Gerste bei letzt notirten Preisen von Montag; Roggen um ⅓ — ½ flp. gefallen. In der Stadt selbst war der Verkehr mäßig; Roggen, anfangs von geringer Nachfrage, fand später einen guten Absatz bei Preisen vom Dinstag. Weizen transito und rother galizischer gut abgesetzt, da nur sehr kleine Quantitäten vorhanden. Roggen gezahlt 8.10 — 8.30 für 165 Pfund Wr. G.; rother galizischer Weizen und weißer aus dem Umkreis 10.80 — 11.74 für 172 Pfund Wr. G.; Weizen transito pr. 43 bis 44 flp., vorzüglicher 45 — 46 für 192 Pfund. Gerste wenig gesucht, nur vorzügliche Gattungen bei letzt notirten Preisen. Hafer sehr gesucht, zur Ausfuhr à 3.25 — 3.40 für 100 Pfd. Wr. Gew. außer der Verzehrungssteuer gekauft.

Neueste Nachrichten.

In der Sitzung des n. ö. Landtages vom 30. v. erklärten die Abgeordneten Dr. Felder, Dr. Berger und John, die bei der Abstimmung über die Adresse vom 29. abwesend waren, unter Motivirung ihres Fernbleibens wegen Unwohlsein, ihren nachträglichen Beitritt zur Adresse. Der Landmarschall fragte, wie die Adresse zu überreichen sei, worauf Baron Tinti den Antrag stellte, dieselbe durch eine Deputation bestehend aus dem Landmarschall, dem Landmarschallstellvertreter Dr. Zelinka und dem Landesausschusse (Arneth, Brestl, Felder, Dück, Czedik und Suttner) überreichen zu lassen. Dieser Antrag wurde mit großer Majorität angenommen.

Aus Lemberg, 1. d., meldet man der W. Z.: Hubicki beantragt die Ablösung des Propinationsrechtes gegen Pfandbriefe der zu gründenden Landesbank; Landesberger die Befreiung der steuerfreien Neubauten auch von den Landes- und Grundentlastungs-Zuschlägen. Żuk-Skarszewski interpellirt den Landesausschuß wegen einer zu machenden Vorlage betreffs der Einführung der Landessprachen bei den Aemtern und Gerichten. Der Landesausschuß erwidert, dieselbe sei schon vorbereitet. — Koczyński interpellirt denselben wegen der Vorbereitungen betreffs der neuen Gemeindeorganisation; die Interpellation bleibt noch unbeantwortet. Hierauf erste Lesung der Anträge: Dietls wegen der Schulreform und Rydzowski's wegen der Russanowskischen Stiftung; ersterer Antrag wird an die Schulcommission, letzterer an den Landesausschuß gewiesen. — Nächste Sitzung Dinstag.

Prag, 1. Dec. („Presse".) Der Redacteur der „Politik", Herr Nedoma, hat von der Polizei den Auftrag zur Niederlegung der Redaction erhalten. Als Grund wird die eingeleitete Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung angeführt.

Prag, 1. December. („Pr.") Die Minorität der Adreßcommission stellt zu dem Entwurfe der Majorität nur ein ausführliches Amendement, die Einberufung des Reichsrathes und das Verlangen einer verantwortlichen Regierung urgirend. Die Majorität des Adreßausschusses nahm Thun's farblosen Entwurf auf den ersten vier Absätzen stimmten auch die Deutschen bei. Die Jungczechen beabsichtigen, die Adreßdebatte über zwei Tage auszudehnen.

Prag, 1. December. Cizek und Genossen beantragen folgenden Zusatz zur Landesordnung: Es sei das ausschließliche Recht des Landtages den Mandatsverlust wegen eines erst nach der Wahl eingetretenen gesetzlichen Grundes auszusprechen, und die Ausschreibung der Neuwahl durch die Statthalterei habe erst nach Aussprechung des Mandatsverlustes zu erfolgen. Der Abgeordnete für Eger, Gschier, hat sein Mandat niedergelegt. Tonner und Genossen interpelliren den Oberstlandmarschall und Statthalter, wann die wegen der Kriegsgefahr nach Wien gebrachte Krone des heil. Wenzel wieder an ihren rechtmäßigen Platz zurückgestellt werden wird. Der Statthalter beantwortet Jerabeks Interpellation wegen Einstellung der Güterbeförderung auf der Staatsbahn und sagt baldige Vorkehrungen seitens der Regierung wie im vorigen Jahre zu. Die Regierungsvorlagen bezüglich der Sprachengleichberechtigung bei Kundmachung von Gesetzen und bezüglich der Erleichterungen für industrielle Bauten werden neungliedrigen Commissionen zugewiesen. Wegen eines Protestes aus Humpoletz gegen die Wahl des Abgeordneten Facek wurde auf Anregung des Landesausschusses durch die Statthalterei Untersuchung eingeleitet und hat sich die Aufnahme nicht berechtigter Wähler in die Listen durch das Bezirksamt herausgestellt; aber der Landesausschuß beantragt wegen der hiedurch nicht alterirten Majorität die Aufrechthaltung der Gültigkeit dieser Wahl, welche angenommen wird. Es wird ein Steuerzuschlag von zehn Kreuzern für Landesausgaben und von sechs Kreuzern für den Grundentlastungsfond beschlossen.

Salzburg, 1. December. Nach Genehmigung der Gemeindepräliminarien der Stadt Salzburg und mehrerer Landgemeinden wurde vom Landesausschusse über eine Eingabe der Stadt Salzburg ein Darleihen bis zum Betrage von 70.000 fl. zu verschiedenen Bauunternehmungen aufzunehmen, Bericht erstattet und dem Antrag der Stadtgemeinde von Seite des Landtages die Zustimmung ertheilt. — Nächste Sitzung Mittwoch.

Graz, 1. December. („Frdbl.") Das Finanzministerium wird das ärarische Steinkohlen-Bergwerk zu Trifail verkaufen und auch andere ärarische Bergbau-Unternehmungen Steiermarks dem Privatbetrieb überlassen.

Klagenfurt, 1. December. Der Abg. Steiner beantragt an die Landesregierung das Ersuchen zu stellen, dem Verlangen der Gemeinden um Einführung des deutschen Sprachunterrichtes in der Schule nachdrücklichst Geltung zu verschaffen. Die §§. 12 und 14 der Landtagswahlordnung werden mit Weglassung der Beziehung auf §. 17 der Wahlordnung nach der Regierungsvorlage genehmigt. Der Landtag beschließt ferner, daß die im §. 53 der Landeswahlordnung ausgesprochene Begünstigung für Anträge auf Abänderung der Bestimmungen der Landeswahlordnung auch auf die Dauer der zweiten Landtags-Periode ausgedehnt werde.

Innsbruck, 1. Dec. Der Antrag des Propstes Brunner, Dr. Streiter und Consorten um Einschreiten beim Handelsministerium zur unverweilten Herstellung einer Eisenbahn von Villach bis Brixen wird einhellig angenommen.

Pest, 1. December. Baron Eötvös empfahl die Fortsetzung der commissionellen Arbeiten. Das Haus sei bisher zwar nicht zum Schaffen neuer Gesetze, wohl aber zur Fortsetzung der vorbereitenden Arbeiten competent. Die geringe Aussicht auf die Errichtung des gewünschten Zieles dürfe nicht entmuthigen. Die Geschichte des ungarischen Landtages weise nach, daß die Gesetze von der Magnatentafel zuweilen selbst zwanzig Mal zurückgewiesen wurden, daß aber die Deputirtentafel ihre Thätigkeit deßhalb noch nicht einstellte. Logik und Consequenz gestatten auch jetzt nach Absendung der dritten Adresse die Fortsetzung der Arbeiten. Graf Bela Keglevich unterstützt Tisza's Antrag und erklärt, die Haltung der Partei involvire die conservativste Politik, indem sie die Gesetze des Landes erhalten wolle. Balthasar Horvath plaidirt in einer mit großem Beifalle aufgenommenen Rede für den Ausgleich im Interesse der ungarischen Nation. Der Landtag müsse so weit gehen, als die Ehre es gestatte; bisher stehe derselbe noch nicht an der Gränze und deßhalb könne er seine vorbereitenden Arbeiten fortsetzen. Reoner hofft, daß der Ausgleich durch die Erkenntniß gefördert und gezeitigt werden wird, daß die Monarchie und die Dynastie in einem sympathisirenden Ungarn die festeste Stütze finden wird. Nach Beendigung seiner Rede wurde Horvath von den bedeutendsten Mitgliedern der Deák-Partei beglückwünscht. Baron Ludwig Simonyi sprach für Tisza's Antrag. Hierauf sprachen noch Onossy, Vadnay, Szentkiralyi für Deáks, Ludwig Tisza und Ignaz Ghyczy für Tisza's Antrag. Am Schlusse der Sitzung wurde das Monatsbudget des Hauses genehmigt. Montag Fortsetzung der Adreßdebatte. In der Deák-Clubconferenz, die Abends gegen 7 Uhr stattfand, wurden folgende fünfzehn Mitglieder zu Mitgliedern der Adreßcommission designirt: Deák, Graf Julius Andrassy, Baron Eötvös, Paul Somsich, Szentkiralyi, Melchior Lonyay, Gorové, Anton Csengery, Baron Sigmund Kemeny, Graf Emerich Miko, Carl Zeyk, Ladislaus Bezerédy, Gozsdu, Milutinovits, Baron Ludwig Vay.

Pest, 1. Dec. In der heutigen Repräsentantensitzung läßt der Präsident gleich nach Authenticirung des jüngsten Protocolls die Anträge Tisza's und Deak's verlesen, worauf Tisza seinen Antrag motimotivirt. Er habe auf das königl. Rescript zwar keine sanguinischen Hoffnungen gesetzt, aber ein vollständiges Versagen der gesetzlichen Forderungen des Landes habe er doch nicht erwartet. Durch die Berücksichtigung des officiellen noch nicht festgesetzten Elaborats des Fünfzehner-Subcomité sei der Monarch in die Discussion gezogen worden. Die Adresse möge die volle Herstellung der Verfassung verlangen und erklären, daß bis dahin das Haus alle, selbst die commissionellen, Arbeiten einstellt, diejenigen ausgenommen, die sich auf die Ergänzung des Hauses beziehen. Nach Tisza spricht Baron Joseph Eötvös für Deaks Antrag. (Die Sitzung dauert fort.) — In der gestrigen Conferenz der Linken wurde, wie „Hon" berichtet, als Princip aufgestellt, daß, wenn ein Mitglied eine Petition, eine Manifestation oder einen Antrag vor das Haus bringen will, die Sache vorher einer Parteiconferenz zu vorläufiger Erwägung vorgelegt werden muß; zugleich wurde beschlossen, falls der von der Adreßcommission vorzulegende Adreßentwurf mit den Ansichten der Linken nicht übereinstimmt, von dieser Seite einen besondern Adreßentwurf vorzulegen. Wie dem „Hirnök" zu entnehmen, ist der gestrige Conferenzbeschluß der Linken durch die in der vorgestrigen öffentlichen Sitzung vorgekommenen Eingaben der Deputirten Madaraß, Pap und Csiky veranlaßt worden. Im Tissaabader Bezirk, Heveser Comitats ist am 29. November Peter Szeky zum Deputirten gewählt worden.

Agram, 1. December. In der heutigen Landtagssitzung wurde ein aus 12 Mitgliedern bestehendes Comité gewählt, welches der Plenarversammlung den Antrag über das Verhandlungsoperat der beiderseitigen Regnicolardeputationen erstatten wird. Nächste Sitzung Dinstag. In das Comité wegen Berathung und Antragstellung bezüglich des Verhandlungsoperates der Regnicolardeputationen wurden gewählt: Cepulic, Prica, Subotic, Smaic, Kuslan, Suhaj, Perkovac, Racky, Mrazowic, Bischof Stroßmayer, Kar und Friedrich Kraljevic.

Berlin, 1. December. („Wr. S.-Z.") Gf. Bismarck ist Abends hier eingetroffen und am Bahnhofe durch den Herrenhaus-Präsidenten Grafen Stolberg, den Geheimrath Wagner und die Legationsräthe Abeken und Keudell empfangen worden.

St. Petersburg, 30. November. Der Prinz von Wales und der Prinz von Sachsen-Weimar passirten heute Mittags die preußische Gränze und benützten zur Weiterreise nach Berlin den Courrierzug. Der preußische Gesandte Graf Redern überreichte vorgestern dem Kaiser sein Abberufungsschreiben. — Aus Constantinopel vom 27. November wird über Odessa gemeldet: Coroneos hält den östlichen Theil von Candia besetzt, die Freiwilligen halten Selinos. Die Sphakioten nehmen eine abwartende Stellung ein; die Verstärkung der türkischen Truppen wird fortgesetzt. Die Stimmung der Griechen gegen Frankreich ist erbittert. Der Sultan hat zwei Jachten entsendet um die Blokade zu verstärken und den griechischen Dampfer „Panhellenion" einzufangen.

Petersburg, 1. December. („Wr. S.-Z.") Die „Börsen-Ztg." plaidirt energisch aus politischen und finanziellen Gründen für die Einführung des Finanz-Zolles und für Abschluß von Handelsverträgen mit England und Preußen.

Paris, 30. November (Abends). Heute wurde der Prozeß des preußischen Botschafters gegen das „Mem. dipl." verhandelt. Der Redacteur Olivry und der Gerant Boutet wurden zu einmonatlicher Haft und 100 Francs Geldstrafe verurtheilt.

Florenz, 30. November. Die „Italie" versichert, der Papst habe das Verlangen kundgegeben, Begezzi zu sehen, um sich mit ihm über die kirchlichen Angelegenheiten, besonders über die Einschränkung der Diöcesen und Besetzung der vacanten bischöflichen Sitze zu verständigen. Die Regierung hat in Folge dessen Begezzi berufen. Dieser aber hat wegen seines Gesundheitszustandes und auch wegen des Wesens der Frage selbst Einwendungen erhoben. Nichtsdestoweniger ist Grund zu dem Glauben vorhanden daß die Einwendungen Begezzi's behoben werden könnten.

Florenz, 1. Dec. („W. S.-Z.") In Folge eines Verhöres vor der Senatscommission wurde Admiral Persano heute im Senatslocale in Haft gesetzt. Ein Rundschreiben des Finanzministers regelt die Zahlung des Rentencoupons für Januar. Die „Italie" schreibt: Aus Rom eingelangte Nachrichten bestätigen die Befürchtung, daß die klericale Partei Unruhen hervorrufen würde, um den Papst zu bestimmen, eine extreme Entschließung zu fassen.

London, 1. Decemb. Der Westindia-Dampfer „Seine" ist eingetroffen. Zu Veracruz war das Gerücht von der Abdankung des Kaisers Maximilian verbreitet. Kaiser Maximilian war in Orizaba und wollte Mitte November auf der österreichischen Fregatte abreisen.

Constantinopel, 1. Dec. (Direct.) („Wr. S.-Ztg.") Die officiellen Journale sind neuestens sehr schweigsam über die jetzigen Verhältnisse auf Kandien, dessen Pacification bezweifelt wird. Die Unterwerfungsfrist für die kanadischen Insurgenten ist abgelaufen und sollen die Kämpfe wieder begonnen haben. Die zum Erschießen verurtheilten Insurgenten hoffen auf ihre Begnadigung in Folge der Verwendung der Gesandten Rußlands und Amerika's.

Cairo, 27. November. (Ueber Paris. „W. S.-Z.") In der Rede, mit welcher der Vicekönig den einberufenen Vertretungskörper eröffnet hat, erinnerte er daran, was sein Großvater und sein Vater für Egypten gethan haben, daß sie aus demselben einen Staat im Einklange mit der modernen Gesellschaft bilden wollten. Er wolle das Werk fortsetzen, und habe einen Vertretungskörper für die inneren Angelegenheiten geschaffen, um alle Interessen zu wahren.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Boczek.

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 1. bis 3. December.

Angekommen sind die H. H. Gutsbesitzer: Wilhelm Homulacz aus Galizien, Mieczisław Kępiński aus Galizien, F. Czerwiakowski a. Volhynien, Dominik Kuczek aus Mistek, Gf. Adam Brzostowski aus Polen.

Abgereist sind die H. H. Gutsbesitzer: Joseph Konopka nach Lemberg, Wilhelm Homulacz nach Babice.

Wiener Börse-Bericht

vom 1. December.

Offentliche Schuld.

A. Des Staates.

	Geld	Waare
In Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	53.75	53.85
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl. mit Zinsen vom Jänner — Juli	66.80	66.90
vom April — October	66.40	66.60
Metalliques zu 5% für 100 fl.	57.70	57.90
dtto „ 4½% für 100 fl.	50.50	51.—
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	42.—	44.—
„ 1854 für 100 fl.	75.25	75.75
„ 1860 für 100 fl.	89.—	89.50
Prämienscheine vom Jahre 1864 zu 100 fl.	73.20	73.30
„ „ „ zu 50 fl.	—.—	—.—
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	19.25	19.75

B. Der Kronländer.

Grundentlastungs-Obligationen

	Geld	Waare
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl.	83.50	84.50
von Mähren zu 5% für 100 fl.	82.—	83.—
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	87.—	88.—
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	84.—	85.—
von Tirol zu 5% für 100 fl.	95.—	98.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	80.—	86.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	72.50	73.—
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	71.50	72.50
von Croatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	75.50	76.—
von Galizien zu 5% für 100 fl.	67.—	67.75
von Siebenbürgen zu 5% für 100 fl.	66.25	67.—
von Bukowina zu 5% für 100 fl.	65.75	66.25

Actien (pr. St.)

	Geld	Waare
der Nationalbank	712.—	714.—
der Credit-Anstalt zu 200 fl. östr. W.	151.90	152.10
der Niederöst. Escompte-Gesellsch. zu 500 fl. ö. W.	616.—	618.—
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. C.M.	1545.	1555.
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. C.M. oder 500 Fr.	205.—	205.20
der vereinigten südöster. lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	204.—	204.50
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. C.M.	132.—	132.50
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. C.M.	221.50	222.—
der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. zu 200 fl. ö. W. in Silber (20 Pf. St.)	185.75	186.25
der priv. böhmischen Westbahn zu 200 fl. ö. W.	156.50	157.—
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. C.M.	115.50	116.—
der Theisb. zu 200 fl. C.M. mit 140 fl. (70% Einz.)	147.—	147.—
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. C.M.	471.—	472.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. C.M.	178.—	182.—
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	472.—	476.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. C.M.	338.—	340.—

Pfandbriefe

	Geld	Waare
der Nationalbank { 10jährig zu 5% für 100 fl.	105.—	—.—
auf C.-M. { verlosbar zu 5% für 100 fl.	94.50	94.80
auf österr. W. verlosbar zu 5% für 100 fl.	90.—	90.20
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.	74.—	74.50

Lose

	Geld	Waare
der Credit-Anstalt zu 100 fl. östr. W.	129.50	130.—
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. C.M.	81.50	82.50
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. C.M.	113.—	—.—
„ „ „ zu 50 fl. C.M.	49.50	50.—
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. östr. W.	23.—	24.—
Esterhazy zu 40 fl. C.Mze	—.—	—.—
Salm zu 40 fl. „	28.—	29.—
Palffy zu 40 fl. „	22.—	23.—
Clary zu 40 fl. „	24.—	25.—
St. Genois zu 40 fl. „	23.50	24.—
Windischgrätz zu 20 fl. „	18.—	19.—
Waldstein zu 20 fl. „	19.—	20.—
Keglevich zu 10 fl. „	12.—	13.—
K. k. Hofspitalfond zu 10 fl. österr. Währ.	12.—	12.50

Wechsel. 3 Monate.

Bank- (Platz-) Sconto

	Geld	Waare
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 4%	108.—	108.50
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 3½%	108.20	108.50
Hamburg, für 100 M. B. 4%	96.—	96.25
London, für 10 Pf. Sterl. 4%	128.50	129.—
Paris, für 100 Francs 3%	51.15	51.25

Course der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl. kr.	Durchschnitts-Cours fl. kr.	Letzter Cours fl. kr.	Letzter Cours fl. kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	— —	— —	6 10½	6 11½
„ vollw. Dukaten	— —	— —	6 10½	6 11½
Krone	— —	— —	— —	— —
20 Francstück	10 28	— —	10 29	10 30
Russische Imperiale	— —	— —	10 60	10 65
Vereinsthaler	— —	— —	1 91	1 92
Silber	— —	— —	127 50	128 —

K. k. Theater in Krakau. Heute: „Das Versprechen hinterm Herd", Vaudeville von Baumann; „Die Zaubergeige", Operette von Offenbach; „Wiener G'schichten", Singspiel von Müller.

Amtsblatt.

Kundmachung. (1214. 3)

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Ansuchen des Herrn Rudolf von Waldheim, als Eigenthümer, Drucker und Verleger, und des Herrn Carl Sitter, verantwortlicher Redacteur der Zeitschrift „Figaro", so wie weiter über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, unter gleichzeitiger Einstellung des Untersuchungsverfahrens, daß der in der Nr. 47 des „Figaro" vom 13. October 1866 enthaltene Artikel: „Räthsel", das Vergehen der Aufreizung zu Feindseligkeiten wider eine gesetzlich anerkannte Körperschaft, im Sinne des § 302 St. G. B. und das in derselben Nummer des „Figaro" vorkommende Bild: „Die mexicanische Armee" betreffend, das Verbrechen der Beleidigung eines Mitgliedes des kais. Hauses im Sinne des § 64 St. G. B. begründe und verbindet damit auf Grund des § 16 des Strafverfahrens in Preßsachen und des § 36 des Preßgesetzes, das Verbot der weiteren Verbreitung.

Gleichzeitig wird auf Grund des § 37 des Preßgesetzes die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare verordnet.

Wien, am 13. November 1866.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident:
Boschan m. p.

Der k. k. Rathssecretär:
Thallinger m. p.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, kraft der ihm von Sr. k. k. Apostol. Majestät verliehenen Amtsgewalt, daß der Inhalt der Subscriptions-Einladung auf das Werk: „Der siebentägige Krieg oder Todsünden des Feindes; historische Erzählung aus dem preußischen Feldzuge gegen Oesterreich im Jahre 1866, von Julius Conrad", das Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 lit. a St. G. begründe und verbindet damit nach § 36 des Preßgesetzes das Verbot der weiteren Verbreitung dieser Subscriptions-Einladung.

Wien am 19. November 1866.

Der k. k. Vice-Präsident:
Schwarz m. p.

Der k. k. Rathssecretär:
Thallinger m. p.

L'i. r. Tribunale provinciale in Trieste in virtù dei poteri conferitigli da Sua Maestà i. r. Apostolica sulla proposta dell' i. r. Procura di Stato ha giudicato:

Il numero 25 del periodico „l'Arena" di Verona e precisamente l'articolo di fondo contiene gli elementi materiali del crimine di alto tradimento previsto dal § 58 c Cod. pen. Ne viene perciò in base al § 16 Proc. di stampa e § 36 legge di stampa pronunciato il divieto dell' ulteriore sua diffusione e vi viene congiunto a mente del § 38 legge di stampa il divieto dell' ulteriore diffusione negli stati austriaci di detto periodico „l'Arena" di Verona.

Trieste li 12 novembre 1866.

Z. 12815. **Kundmachung.** (1221.1-3)

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Krakau wird bekannt gemacht, daß wegen Verpachtung der Fleisch-Verzehrungssteuer in den Pachtbezirken Chełmek, Liszki, Jaworzno und Biała, dann der Verz.-Steuer vom Weinausschanke im Pachtbezirke Biała auf das Solarjahr 1867 und bedingungsweise auf die folgenden Solarjahre 1868 und 1869 die öffentlichen Versteigerungen am 10. und 11. December 1866 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Krakau abgehalten werden.

Die Lizitations-Bedingnisse können hieramts, dann bei den k. k. Bezirksämtern eingesehen werden.

Krakau, am 29. November 1866.

L. 5729. **Edykt.** (1215. 1-3)

C. k. Sąd obwodowy w Nowym Sączu zawiadamia Władysława Kowalskiego z miejsca pobytu niewiadomego, że przeciw niemu Aleksander Pruszak i Teresa Molinkiewiczowa dnia 23 sierpnia 1866 l. 5729 pozew o zapłacenie sumy 5000 złr. a. w. z przyn na dobrach Witowice górne Dom. 377 pag. 230 n. 27 on. na rzecz Władysława Szczerbińskiego zabezpieczonéj, wytoczyli, i że wskutek tego pozwu do ustnéj rozprawy termin na 16 stycznia 1867 godzinie 10 z rana wyznaczonym został.

Poleca się więc pozwanemu aby na wyznaczonym terminie albo sam stanął, albo téż potrzebne dokumenta kuratorowi dlań ustanowionemu udzielił, lub innego zastępcę sobie obrał, i otem Sądowi tutejszemu doniósł w ogóle aby wszelkich prawnych środków do obrony użył w razie bowiem przeciwnym skutki z zaniedbania wynikłe sam sobie przypisze.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Nowy Sącz 15 października 1866.

N. 102/V. P. **Concurs.** (1213. 3)

Im Bereiche der galizischen Post-Direction ist eine Accessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. und der Caution im Gehaltsbetrage zu besetzen. Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege binnen vier Wochen bei der k. k. Postdirection in Lemberg zu überreichen.

Lemberg, den 26. November 1866.

Z. 3580. **Edict.** (1208. 3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Podgórze wird bekannt gemacht, daß der Anna Przewoźniak aus Podgórze, in Folge Entscheidung des k. k. Landesgerichtes Krakau vom 8. October 1866 Z. 18007 wegen deren gerichtlich erhobenen Wahnsinnes, Herr Alexander Siedlecki, k. k. Notar zu Podgórze, als Curator bestellt worden ist.

Vom k. k. Bezirks-Gericht

Podgórze, am 1. November 1866.

Nr. 9840. **Kundmachung.** (1209. 3)

Laut Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Handel und Volkswirthschaft vom 2. October l. J. Zahl 16052/1564 ist die im k. k. Postcours-Bureau bearbeitete vierte Abtheilung des topographischen Postlexikons: Görz und Gradiska, Istrien und Triest enthaltend, erschienen. Der Ankaufspreis für ein Exemplar wurde mit 1 fl. ö. W. festgesetzt. Dieses topographische Postlexikon kann im Wege der unterstehenden Postämter und Expeditionen oder aber unmittelbar von der k. k. Postdirection in Lemberg gegen Erlag des Ankaufspreises bezogen werden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lemberg, am 20. November 1866.

Z. 18435. **Edict.** (1211. 3)

Vom Tarnower k. k. Kreisgerichte wird bekannt gemacht, es sei der Concurs über das gesammte bewegliche und in den Kronländern, in welchen die Jurisdictionsnorm vom 20. Nov. 1852 giltig ist — befindliche unbewegliche Vermögen des Leib Goldberg, Baumwollwaarenhändler in Tarnow eröffnet worden.

Es wird daher Jedermann, der an den Verschuldeten eine Forderung zu stellen hat, hiemit erinnert, bis zum 28. Februar 1867 die Anmeldung seiner Forderung mittelst einer förmlichen Klage gegen Herrn Adv. Dr. Grabczyński als Vertreter dieser Concursmasse bei diesem k. k. Kreisgerichte um so gewisser einzureichen und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf obigen Termins Niemand mehr gehört werden und diejenigen, welche ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Concursvermögens, soweit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in der Masse befindliches Gut habenden Eigenthums- odr Pfandrechtes oder eines ihnen zustehenden Compensationsrechtes abgewiesen sein und im letzteren Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Massa angehalten werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreis-Gerichtes.

Tarnow 22. November 1866.

L. 1710. **Edykt.** (1206. 3)

Przez c. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Pilźnie podaje się do wiadomości, że Antonina z Klimaszewskich Dembska 23 grudnia 1848 bez ostatniéj worozporządzenia, jako téż Mateusz Jakubowski dnia 3 listopada 1864 z pozostawieniem kodycylu zmarli, po których postępowanie spadkowe przy tutejszym Sądzie wprowadzone zostało.

Ponieważ Sądowi teraźniejszy pobyt do tych spadków powołanego spadkobiercy Józefa Jakubowskiego nie jest wiadomem, przeto wzywa się tegoż; ażeby w przeciągu jednego roku od dnia niżéj wyrażonego do tutejszego Sądu się zgłosił, i swoje oświadczenie do przyjęcia spadków tém pewniéj złożył, albowiem w przeciwnym razie wymienione spadki ze zgłaszającemi się spadkobiercami i z postanowionym dla niego kuratorem p, Franciszkiem Jakubowskim dla z miejsca i pobytu niewiadomego spadkobiercy Józefa Jakubowskiego przeprowadzone zostaną.

Z c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu.

Pilzno, dnia 6 października 1866.

L. 2895. **Edykt.** (1205.3)

Ze strony c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu w Głogowie wzywa się Maciéj Pomykała z Przewrotnego by wciągu 3 miesięcy w tutejszym c. k. Sądzie stawił lub o swym pobyciu postanowionego dla niego kuratora Wincentego Pokrywkę tém pewniéj zawiadomił, ile że w przeciwnym razie za umarłego sądownie uznanym zostanie. Niemniéj wzywa się każdego, któren o teraźniejszym pobyciu, lub śmierci nieobecnego Macieja Pomykały, któren w roku 1833 w Sokołowie życie sobie odebrać miał, wiadomość jaką ma, by tutejszemu c. k. Sądowi lub postanowionemu kuratorowi Wincentemu Pokrywce doniósł.

Z c. k. Sądu powiatowego.

Głogów, dnia 27 października 1866.

L. 6863. **Edykt.** (1220. 2-3)

C. k. Sąd obwodowy w Nowym Sączu zawiadamia niniejszym edyktem niewiadomego pobytu Jana Nepomucena Paszyca, Franciszkę Paszycownę i Teresę Paszycownę a wrazie ich śmierci ich z nazwiska i pobytu niewiadomych spadkobierców, iż przeciw nim Bolesław Paszyc i Marya Paszycowa pod dniem 28 Października 1865 l. 6863 pozew wnieśli o wyekstabulowanie z stanu biernego dóbr Marcinkowic libr. Dom. 87 pag. 419 n. 23 on. hipotekowanéj sumy 173 złtp. 22 gr. i że wskutek tego pozwu termin do ustnéj rozprawy na dzień 16 stycznia 1867 o godzinie 10 z rana w powyższym sporze wyznaczonym został.

Gdy pozwani z miejsca pobytu a wrazie ich śmierci tychże spadkobiercy z miejsca pobytu nie są wiadomi, przeto c. k. Sąd obwodowy w celu zastępowania pozwanych na ich koszt i niebezpieczeństwo ustanowił kuratora w osobie p. adw. Dra. Micewskiego dodając onemuż jako zastępcę p. adwok. Dra Zajkowskiego z którym sprawa wytoczona podług istniejących ustaw sądowych dla Galicyi przeprowadzoną będzie.

Wzywa się więc pozwanych, ażeby w oznaczonym czasie, albo sami się stawili albo dotyczące prawne dowody ustanowionemu dla nich kuratorowi udzielili lub innego obrońcę sobie wybrali, i o tem tutejszy c. k. Sąd obwodowy zawiadomili, w ogóle, ażeby wszelkich ku ich obronie służących prawnych środków użyli inaczéj bowiem wynikłe z zaniedbania złe skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Nowy Sącz, dnia 6 listopada 1866.

N. 14741. **Edykt.** (1207. 2-3)

C. k. Sąd obwodowy Tarnowski załatwiając prośby Michała Langera z dnia 1 marca r. b. L. 3929 i Beili Wintergrün z dnia 25 sierpnia 1866 do L. 14741 dozwala na zaspokojenie przyznanéj wyrokiem Sądu obwodowego Rzeszowskiego z dnia 23 grudnia 1863 do L. 5372 sumy 954 złr. m. k. czyli 1001 złr. 70 kr. w. a. wraz z 4% od dnia 24 czerwca 1854. kosztami sądowemi w kwocie 22 złr. m. k. czyli 23 złr. 10 kr. w. a. i egzekucyjnemi w kwocie 5 złr. 72½ kr., 7 złr. 54 kr, 8 złr. 29½ kr. i 98 złr. 33 kr. w. a. przyznanemi, relicytacyę dóbr Bystrzyca dolna w obwodzie Tarnowskim położonych, dawniéj Ferdynanda Spithal późniéj Ludwiki Spithalowéj własnych, pod warunkami tutejszo-sądową uchwałą z dnia 31 grudnia 1863 do L. 17746 zatwierdzonemi i edyktami z dnia 5, 7 i 8 marca 1864 w gazecie Krakowskiéj ogłoszonemi, a to na koszt i niebezpieczeństwo kupiciela Fryderyka Hoppego.

Do przedsięwzięcia téj wyznacza się termin na 29 stycznia 1867 o godzinie 10 z rana.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 20 października 1866.

Z. 19709. **Edict.** (1212. 2-3)

Vom k. k. Landesgerichte in Krakau wird auf Anlangen des Eduard Mayer behufs Amortisirung der drei Depositenscheine der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Podgórze über die durch Eduard Mayer als dreijährige Bauhaftungs-Caution erlegten Staatspapiere und Banknoten ddto. Podgórze am 10. August 1852 unterfertigt durch Worell, Verpflegsverwalter, und zwar:

a) Depositenschein über 400 fl. CMze. in 4 Stück 1 percent. Nationalbank-Obligationen Nr. 21092, 22221, 21122 und 21223 ddto. 1. Februar 1845 jede über 100 fl. C.-M. sammt Talon und 18 Coupons auf den Namen des Eduard Mayer und des Israel Maisels lautend.

b) Depositenschein über 100 fl. C.-M in einer 4% Staatsschuldverschreibung Nr. 53096 ddto. 1. März 1844 sammt Talon und 23 Coupons auf den Namen des Eduard Mayer lautend.

c) Depositenschein über 20 fl. C.-M. in Baarem auf Eduard Mayer lautend, das Amortisationsverfahren eingeleitet und es werden daher alle diejenigen, welche auf diese drei Depositenscheine einen Anspruch geltend machen, aufgefordert, diese ihre Ansprüche binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen so gewiß bei diesem Landesgerichte geltend zu machen, widrigens jene drei Depositenscheine auf neuerliches Ansuchen des Eduard Mayer für amortisirt erklärt werden würden.

Krakau, am 29. October 1866.

L. 19124. **Edykt.** (1217. 2-3)

Ces. król. Sąd krajowy w Krakowie na skutek podania p. Ludwiki z hr. Zielińskich z 1go ślubu br. Borowskiéj z 2go ślubu Wężykowéj, tabularnéj właścicielki dóbr Wysoka i Malejowa w obwodzie Wadowickim położonych, w tabuli krajowéj pod L. Dom. 31 pag. 91 zapisanych, o przyznanie kapitału indemnizacyjnego dekretem c. k. ministeryalnéj komisyi indemnizacyjnéj z 31. stycznia 1856 l. 430 z dóbr Wysoka i Malejowa w kwotach 16581 złr. 7⅜ kr. m. k. i 6747 złr. 50 kr. m. k. wymierzonego, wzywa wszystkich wierzycieli hipotecznych, którzyby wierzytelności na pomienionych dobrach mieli zabezpieczone, aby się z takowemi wierzytelnościami i pretensyami najdaléj po dzień 10. stycznia 1867 w tym c. k. Sądzie krajowym zgłosili.

Zgłoszenie to ma obejmować:

a) Dokładne podanie imienia i nazwiska, następnie miejsca zamieszkania (Numer domu) zgłaszającego się, lub jego pełnomocnika, który ma przedłożyć pełnomocnictwo według przepisów prawa wystawione i legalizowane.

b) Wysokość wierzytelności hipotecznéj, tak co do kapitału jak co do procentów, jeżeli tym ostatnim równe prawo hipoteczne przysłuża.

c. Numer księgi, pod którym wierzytelność w c. k. tabuli krajowéj jest zaciągniętą, i

d) jeżeli zgłaszający się mieszka po za obwodem jurysdykcyi tego c. k. Sądu krajowego, wymienienie pełnomocnika tutaj mieszkającego, któremuby uchwały sądowe doręczanemi być mogły, inaczéj bowiem byłyby takowe zgłaszającemu się pocztą przesyłane, a to z tym samym skutkiem, jak gdyby mu do rąk własnych doręczonemi zostały.

Zarazem podaje się do wiadomości, że ktoby zaniedbał zgłosić się w oznaczonym wyżéj terminie, uważanym będzie za zezwalającego na przekazanie swéj wierzytelności na powyższy kapitał indemnizacyjny w miarę przysługującego mu pierwszeństwa, któreto dorozumiane zezwolenie będzie się także dotyczyć kapitału indemnizacyjnego dotąd jeszcze nie wyrachowanego, i że żądania niezgłaszającego się przy komisyi uwzględnionemi nie będą. Nie zgłaszający się utraca także prawo do zarzutów lub rekursu przeciw ugodzie przez stawających interesowanych w myśl §. 5 ces. rozporz. z 25 września 1850 zawartéj, w razie gdy pretensya jego stósownie do przysłużającego jéj prawa pierwszeństwa na kapitał indemnizacyjny przekazaną, lub w myśl §. 27 ces. rozp. z 8 listopada 1853 przy dobrach pozostawioną była.

Kraków, dnia 5 listopada 1866.

L. 3336. **Edykt.** (1216. 2-3)

Ces. kr. Sąd powiatowy w Głogowie powszechnie uwiadamia niniejszém, że wskutek wezwania c. k. Sądu obwodowego w Rzeszowie z dnia 2 listopada 1866 do l. 6359 do przedsięwzięcia w sprawie Łukasza i Anny Małodobrych, przeciwko Aotoniemu Kaznowskiemu celem zaspokojenia wywalczonéj przez Wincentego Pado wyrokiem z dnia 14go czerwca 1866 do l. 3428 sumy 900 złr. w. a. wraz z procentami po 6% od 8go lutego 1866 i kosztami w kwocie 6 złr. 7 kr. w. a. pozwolonéj egzekucyjnéj licytacyi realności pod Nrem. 38 w Głogowie położonéj do Antoniego Kaznowskiego należącéj przeznacza się termin na dzień 6 lutego i 13 marca 1867 każdą razą o godzinie 10 przed południem w tutejszéj sądowéj kancellaryi przy których terminach wspomniona realność na podstawie warunków licytacyjnych tylko wyżéj ceny lub za cenę szacunkową w kwocie 2400 złr. w. a. sprzedaną będzie.

Każdy chęć kupna mający winien jest złożyć przed licytacyą tytułem 10% wadyum w kwocie 240 złr. w. a.

Jeżeliby realność ta na wyż wyznaczonych dwóch terminach przynajmniéj za cenę szacunkową sprzedaną być niemogła, natenczas nowy termin do ułożenia ułatwiających warunków zostanie wyznaczonym.

Celem przejrzenia warunków licytacyjnych jako też wyciągu hipotecznego odséła się chęć kupienia mających do tutejszéj Registratury sądowéj w godzinach urzędowych.

Z c. k. Sądu powiatowego.

Głogów, dnia 21 listopada 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge

nach der jetzt wieder giltigen Fahrordnung vom 10. Sept. 1865

Abgang

von **Krakau** nach **Wien** 7 U. 10 M. Früh, 3 U. 30 M. Nachm.; — nach **Breslau**, nach Ostrau und über **Oderberg** nach Preußen und nach **Warschau** 8 Uhr Vormittags; — nach **Lemberg** 10 Uhr 30 Min. Vorm., 8 Uhr 30 Minuten Abends; — nach **Wieliczka** 11 Uhr Vormittags.

von **Wien** nach **Krakau** 7 Uhr 15 Min. Früh, 8 Uhr 30 Minuten Abends.

von **Ostrau** nach Krakau 11 Uhr Vormittags.

von **Lemberg** nach Krakau 5 Uhr 20 Min. Abends und 5 Uhr 10 Min. Morgens.

Ankunft

in **Krakau** von **Wien** 9 Uhr 45 Min. Früh, 7 Uhr 45 Min Abends; — von **Breslau** 9 Uhr 45 Min. Früh, 5 Uhr 21 Min. Abends; — von **Warschau** 9 Uhr 45 Min. Früh; — von **Ostrau** über Oderberg aus Preußen 5 Uhr 21 Minut. Abends; — von **Lemberg** 6 Uhr 11 Min. Früh, 2 Uhr 51 Min. Nachm.; — von **Wieliczka** 6 Uhr 15 Min. Abends. —

in **Lemberg** von **Krakau** 8 Uhr 29 Min. Früh, 8 Uhr 36 Minuten Abends

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf n. Paris. Linie 0° Reaum. red.	nach Reaumur Temperatur	Relative Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe des Tages von	bis
2	2	33. 31	—0,4	95	Nord-Ost schwach	trüb			
	10	33. 47	—4,0	100	„ still	heiter		—4°0	—0°2
3	6	32. 69	—4,2	100	„ „	nebelig	Reif und Nebel		

Druck und Verlag des **Carl Budweiser.**